

Erster Einblick in den Berufsalltag

IHK-Mentoringprogramm: Tülay sammelt Erfahrungen beim Praktikum

Stade (sh). „Der Jugend eine Chance“ – unter diesem Motto hatte die Kaufleute- und Schifferbrüderschaft im April ein Mentoringprogramm gestartet, bei dem Führungskräfte Hauptschüler auf dem Weg zum Ausbildungsplatz begleiten. Unterstützt wird das Projekt von der IHK, die für die Schülerinnen und Schüler Weiterbildungen anbietet. Das TAGEBLATT begleitet eine der Patenschaften und berichtet in unregelmäßigen Abständen.

Seit zweieinhalb Wochen ist Tülay im Praktikum bei der Parfümerie Garrn. Ihr großer Berufswunsch ist Kosmetikerin. Doch es ist schwer, für diesen Beruf einen Praktikumsplatz zu finden. Parfümerieinhaberin und Kosmetikerin Ulrike Mahn erklärt, warum: „Die kosmetische Behandlung ist so eine intime Situation, das kann ich keiner Kundin zumuten, dass da eine Praktikantin über die Schulter schaut.“

So steht Tülay jetzt mit im Parfümerieverkauf, übt sich an Weihnachtspäckchen und lauscht mit großen Ohren den Kundengesprächen. „Ich kann beobachten, wie sich die Verkäuferinnen verhalten, was sie sagen“ und auch das sei spannend. „Ich kann mir viel abgucken.“ Inzwischen ist die 15-Jährige versöhnt, nicht in ihrem Traumberuf erste Erfahrungen machen zu können. Hat ihr das Praktikum doch schon den Kontakt zu einer Kosmetikfachschülerin beschert, die ebenfalls in der Parfü-

merie Garrn Praxiserfahrungen sammelt. „Die hat mir versprochen, mich mal mit zur BBS zu nehmen.“ So kann sie möglicherweise doch einiges über die Ausbildung erfahren.

Auch wenn die Hauptschülerin an ihrem Berufsziel unbeirrt festhält, empfiehlt ihr „Chefin“ Ulrike Mahn, in andere Bereiche reinzuspionieren.

„Du bist noch so jung und der

Beruf soll dir ja ein Leben lang Spaß machen“, gibt sie dem Mädchen zu bedenken. Und wenn es dann unbedingt die Kosmetikausbildung sein soll, sollte Tülay auf jeden Fall zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung machen. „Von Behandlungen allein kann kein Mensch leben.“

Eines wird offenbar: Der Weg zum richtigen Ausbildungsplatz ist für 15-Jährige kein einfacher.



Viele Tipps für ihre Zukunft erhält Tülay von ihrer „Chefin“ Ulrike Mahn (rechts).
Foto: Helfferich